

Reisebericht zum 35. Berlin Marathon 2008

Auf nach Berlin zum Marathonlauf der Superlative! Diesmal ist LaufKultTour nicht nur mit einer internationalen Gruppe von LäuferInnen und BegleiterInnen in Berlin, sondern auch mit einem Stand auf der Berlin Vital, der Marathonmesse vertreten. Genaue Zeitabstimmung ist hier erforderlich, damit unser persönlicher Vor Ort Service genauso gut funktioniert wie sonst.



Am frühen Freitagnachmittag haben wir die Chance, **LaufKultTour** und unsere Laufreisen auf der Eventbühne der Messe zu präsentieren – das nutzen wir natürlich!

Sonja Landwehr präsentiert die Laufreisen 2009

Am Abend des Freitag haben wir einen Tisch bei einem sehr netten Italiener in der Nähe unseres Hotels reserviert und die ersten unserer Gäste treffen sich hier zum entspannten Essen, Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. Großes Thema: Wer ist wo schon gelaufen? Welche Zeiten werden am Sonntag angepeilt? Nicht jeder greift daher bei dem zum Abschluß des Essens vom Chef des Lokals angebotenen Grappa zu.

Wir vereinbaren ein Treffen zum Frühstück am Samstag gegen 8.00/8.30 Uhr. Während Martin sich auf den Weg zur Messe macht und den LaufKultTour-Stand übernimmt, setze ich mich mit meinen Laufgästen im Frühstücksraum zusammen und informiere insbesondere unsere ausländischen Gäste nochmals über den Ablauf der nächsten beiden Tage.

Nach dem Frühstück geht es mit der S-Bahn zum Treffpunkt für unsere rund zweistündige Stadtführung „Berlin geschäftig“ mit Startpunkt *Unter den Linden*. Bis endlich alle ihre CityCards für den Nahverkehr hatten, verging einige Zeit. Es empfiehlt sich daher wirklich, diese bereits bei der Anmeldung mitzubeantragen. Sie sind das Geld wert und werden am Samstag und Sonntag benötigt. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, sodaß wir den Gendarmenmarkt, Potsdamer Platz und vieles mehr im schönsten Licht anschauen konnten.



Anschliessend fahren wir mit der U-Bahn hinaus in die Gartenfelder Strasse, dem neuen Standort der Berlin Vital. Von der Endstation sind es noch gut 1000 m zu Fuß. Die Alternative: nutzen des Shuttle Busses, der jedoch oft überfüllt ist und zudem im Verkehrschaos auf der Strasse zur Messe stecken bleibt. Wir reißen uns daher in den Strom der Läufer und Besucher ein. Vor dem Eingang gibt es am Stand für die Ersatzmeldebestätigungen eine Schlange, ansonsten kommen wir ohne Warten in die Hallen. Die Startnummernausgabe in der Halle hinter der Haupthalle ist gut organisiert, die Chipkontrolle ebenfalls. Ein Manko sind die Beschilderungen in der Haupthalle und der lange Weg zurück, um sich den Goodie Bag abzuholen.



Martin am **LaufKultTour**-Stand, Do, 14.30Uhr



Andrang im Pasta Zelt

Nach der bereits langen Anreise und den Wegen auf dem Messegelände haben unsere Läufer wenig Lust, sich noch länger in den Hallen aufzuhalten. So beschliessen wir, dass jeder den Rest des Tages individuell gestaltet (Sightseeing, ausruhen, essen) und wir uns alle zum frühen Läuferfrühstück ab 5.45 Uhr im Hotel wieder treffen.

Am Renntag treffen wir uns pünktlich im Frühstücksraum, der gerade noch emsig von unseren Hoteleigentümern vorbereitet wird und warten auf die erste Tasse Kaffee oder heißen Tee. So wirklich essen ist um diese frühe Uhrzeit für mich als „Service-Person“ nicht möglich. Meine Laufgäste dagegen lassen es sich schmecken. Die einen oder anderen diskutieren noch die Frage der Kleidung: es ist trocken, etwas kühl, soll jedoch bis 17 Grad warm werden. Die meisten geben Kleidersäcke ab, sodaß man sich relativ kurz entscheiden kann.



Aufbruch zum Start

Pünktlich um 7.00 Uhr verlassen wir das Hotel und machen uns auf den Weg zur S-Bahn. Bereits an der Station stehen viele LäuferInnen und noch mehr befinden sich in der S-Bahn. Stickig und warm wird es dort; die Läufer mit kurzen Hosen sind hier eindeutig im Vorteil!

Am Hauptbahnhof verlassen wir mit tausenden anderen Läufern die Bahn und reihen uns in den Menschenstrom zum Startgelände ein. Trotzdem wir zu zweit unsere Laufgruppe betreuen, ist es nicht so einfach, alle unserer Gäste zusammenzuhalten und in dem Gewühl zu sehen. Dennoch erreichen wir geschlossen den Startbereich und stellen uns noch für das obligatorische Gruppenbild auf, bevor wir jedem einzelnen einen guten Lauf und viel Erfolg wünschen. Weiter dürfen wir als Begleiter jetzt nicht mit.



Unser Support-Team, bestehend aus Martin und mir sowie zwei Ehefrauen unserer Laufgäste macht sich auf den Weg gegen den Strom zurück zum Hauptbahnhof, um mit S- und U-Bahn zur Halbmarathonmarke zu gelangen. Dort treffen noch drei weitere Begleiterinnen aus unserer Gruppe dazu.

Nachdem wir uns in einem kleinen italienischen Cafe mit Capuccino und Croissants gestärkt haben, sichern wir uns einen optimalen Platz mit Blick auf das Halbmarathontor. Hier wollen wir unsere Läufer anfeuern und ein Foto von Haile schiessen.



Später wechseln wir den Standort und stellen uns zwischen km 36 und 37. Dort angekommen ist Haile gerade vorbeigerannt! Wir sehen die nachfolgenden Spitzenläufer und können auch Irina Mikitenko bewundern, die in einer super Zeit hier vorbeikommt. Der Strom der Läufer wird dichter und dichter – es sind doch sehr viele LäuferInnen zwischen 3.00 und 3.30 Stunden voraussichtliche Zielzeit unterwegs. Einige unserer Gäste können wir in der Masse ausmachen und anfeuern.

Bis 13.45 Uhr warten wir an dieser Stelle, eigentlich müssten unsere Läufer jetzt alle durch sein, obwohl wir nicht alle gesehen haben. Hoffentlich haben wir sie nur übersehen und es ist nichts auf der Strecke passiert...Per Handy bekommen die begleitenden Ehefrauen Feedback: wohlbehalten im Ziel! Super!

Wir machen uns jetzt auf den Weg zur U-Bahn, um unsere Läufer im Hotel zu empfangen. Dort angekommen setzt sich das Inhaberehepaar mit zu uns und es gibt Saft, Wasser und Kaffee sowie einige Kekse für die Läufer. Nach und nach trudeln alle im Hotel ein, bzw. kommen schon frisch geduscht aus ihren Zimmern. Jeder wird mit Klatschen empfangen und bekommt von allen Gratulationen. Optimal, dass wir in

unseren Zimmern einen Late Check Out bis 17.00 Uhr haben, so kann jeder im Hotel noch duschen.

Wir sitzen noch ein wenig zusammen und lassen uns die Streckenerlebnisse unserer Läufer erzählen: optimale Bedingungen, voll, langes Warten am Start, tolle Bands und Zuschauer, schöne und motivierende Spruchbänder, Sightseeing – ein Highlight!

Danach beginnt das große Verabschieden - nach und nach machen sich unsere Gäste auf den Weg zum Flughafen und diejenigen, die noch länger bleiben, ziehen sich zum Ausruhen auf ihre Zimmer zurück. Es waren schöne Tage mit einer tollen Gruppe!

Die Zimmer für 2009 sind reserviert und wir freuen uns, wieder nach Berlin zum 36. Marathon und in dieses Hotel zu kommen.

Sonja Landwehr
LaufKultTour

Fotos: **LaufKultTour**

Eckdaten zum 35. Berlin-Marathon

- 35.913 Läufer und Walker haben am Sonntag das Ziel am Brandenburger Tor erreicht - so viele wie nie zuvor.
- Damit ist der real,- BERLIN-MARATHON 2008 das fünftgrößte Marathonrennen aller Zeiten gewesen.
- Der Weltrekord von Haile Gebrselassie (2:03:59) war bereits der siebte in der Geschichte des Berlin-Marathon. Bei keinem anderen Marathon weltweit wurden derartig viele Weltbestzeiten aufgestellt.
- Der real,- BERLIN-MARATHON ist der schnellste City-Marathon der Welt – vor London und Chicago